

Elektrogeräte gestohlen

Bad Salzuflen. Einbrecher haben sich durch ein Fenster Zutritt zu einer Wohnung in der Bodelschwingstraße verschafft und eine Bluetooth-Box sowie einen Smart-Fernseher gestohlen. Es wird mit einem Schaden von 900 Euro gerechnet, schreibt die Polizei in einer Pressemitteilung. Die Ermittler bitten um Hinweise von Zeugen, die rund um die Tatzeit am Freitag, 7. März, zwischen 20.30 und 22.15 Uhr in der Umgebung verdächtige Personen oder Fahrzeuge gesehen haben. Zeugen wenden sich bitte an das Kriminalkommissariat 2 unter Tel. (05231) 6090.

Unbekannte halten Frau fest

Bad Salzuflen-Schötmar. Zwei unbekannte Männer haben am Donnerstag gegen 20 Uhr eine 30-jährige Frau vor ihrer Haustür in der Schloßstraße festgehalten und daran gehindert, ihr Haus zu betreten. Die Männer redeten in einer ihr unbekannt Sprache und waren stark alkoholisiert. Die Tatverdächtigen werden als 40 bis 45 Jahre alt, dunkelhaarig und vollbartig beschrieben. Einer der Männer hatte kurze Haare, der andere längere. Die Polizei bittet um Hinweise unter Tel. (05231) 6090.

Frau bei Unfall leicht verletzt

Bad Salzuflen. Eine 33-jährige Frau aus Lemgo ist am Donnerstagmorgen auf der Straße „Am Zubringer“ bei einem Auffahrunfall leicht verletzt worden. Das berichtet die Polizei. Ein 23-jähriger Fahrer eines VW Fox fuhr demnach auf ihr wartendes Fahrzeug auf, wodurch ein Sachschaden von rund 8000 Euro entstand. Beide Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die Polizei ermittelt nun wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Mehr Durchblick für die Zukunft

Mehr als 170 Aussteller werben bei „my job OWL“ um Azubis und Quereinsteiger. Die LZ zeigt, warum ein Streifzug über die Messe sich noch bis Sonntag lohnt.

Annika Langhagel

Bad Salzuflen. Es duftet karamell-süß nach Popcorn – und in der Luft liegt an diesem ersten Messtag in Halle 20 auch eine Atmosphäre von Zukunft und Aufbruch. Geschäftsführerin Melanie Wöllner läuft – das Handy in der Hand – durch die Gänge der Halle mit mehr als 170 Ausstellern und sieht zufrieden aus. Der Freitag ist traditionell der „Schülertag“ auf der „my job OWL“. „Mir ist so unheimlich wichtig“, sagt Wöllner, „dass die Jugendlichen hier eine Chance für sich sehen – auch dann, wenn sie vielleicht nicht den idealen Abschluss in der Tasche haben.“

Sie selbst sei doch das beste Beispiel: „Kein Abitur, kein Studium – und aus mir ist auch etwas geworden.“ Jeder Mensch bringe seine eigene Persönlichkeit mit – und das Schöne an der Messe sei, dass diese in den Gesprächen am Stand auch direkt ins Spiel komme.

Apropos Persönlichkeit: Fotografin Nadine Marga-Fahrenkamp hat soeben Thomas Wrobel abgelichtet. Der 32-Jährige arbeitet eigentlich in einer Großküche, möchte sich aber auf der Messe informieren, „was der Markt noch so hergibt“. „Er könnte sich einen Quereinstieg im Handwerk gut vorstellen und braucht dazu neue Bewerbungsfotos. Marga-Fahrenkamp ist das zweite Mal auf der „my job OWL“ mit ihrem Stand vertreten, und das Angebot kommt an. „Ein Bewerbungsfoto ist mehr, es sollte die Persönlichkeit zeigen“, so die Expertin. Wrobel ist zufrieden: „Gefällt mir!“

Godehard Stein ist Schulleiter der Theodor-Heuss-Realschule Bielefeld – und mit gleich drei Bussen voller Schülerinnen und Schüler zur Messe gekommen. Die haben ihm auch das Luftballon-Herz überreicht – diese Figuren werden von einem Stelzenläufer unter die Leute gebracht. Stein ist begeistert vom Angebot der Messe: „Die Schüler kommen oft aus schwierigen Verhältnissen“, sagt er, „und hätten es daher beim Berufsstart nicht leicht.“ „Ich empfinde es als



Leon-Pascal Müller (17) ist mit seiner Klasse von der Hauptschule Heidenoldendorf angereist. „Ich habe schon einen Ausbildungsplatz als Landschaftsgärtner“, erzählt er – setzt sich testweise aber dennoch gern ans Steuer eines Wittler-Reisebusses. „Wir können hier sehr viel ausprobieren.“



Polizeihauptkommissar Thomas Bues hat gleich zwei Anliegen: Interessante Bewerber finden und aufklären über die Gefahren des Badens in befahrenen Flüssen wie der Weser. Wie gefährlich eine Unterströmung ist, zeigt die VR-Brille. Fotos: Annika Langhagel



„Dies ist eine Repräsentation für die Vielzahl unserer Sondermaschinen“, erklärt Finnja Rosin (rechts), warum ihr Ausbildungsunternehmen Sollich aus Bad Salzuflen einen Schokoladenbrunnen aufgebaut hat.



Das Team um Panzergrenadier Robert Klein (oben) hat alle Hände voll zu tun: Die Schlange derer, die über eine kleine mobile Treppe den „Puma“-Schützenpanzer erklimmen, reißt nicht ab. „Das ist ein Magnet hier.“



Wie praxisbezogen das Studium an der Technischen Hochschule OWL ist, bringen Sebastian Stabermann und seine Kommilitonen den Besuchern näher. Die dürfen sich in einer Simulation zum autonomen Fahren bewegen.

gesellschaftliche Pflicht, auch ihnen Chancen für das Berufsleben zu eröffnen.“ Mit viel Vorfreude und Neugier seien seine Schüler in den Tag gestartet, „und sie wurden nicht enttäuscht.“

Wer eine Leidenschaft für

Beauty mitbringt, ist bei Laura Matera (19) und Allaa Ahmed (17) richtig. Beide befinden sich in der schulischen Ausbildung zur Kosmetikerin am Cosmetic College Schaumburg – und schminken Messebesucher. „Ich wollte noch nie etwas Anderes

machen“, verrät Matera, wohingegen Ahmed erst über eine Berufsberatung zu der zweijährigen Ausbildung kam.

Das die Jugend in Zeiten des Azubi-Mangels umworben werden will, ist auf der Messe unübersehbar. Gut für alle, die sich

inspirieren lassen möchten. Geöffnet ist am Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr. Der Eintritt kostet 1 Euro, Parken am Messezentrum ist gratis.

Sie erreichen die Autorin unter alanhagel@lz.de.

Informationen zur elektronischen Patientenakte

Bad Salzuflen. Birgit Dörhöfer, Leiterin der Verbraucherberatung in Detmold, informiert über die elektronische Patientenakte (ePA). Neben der Aufklärung über Vorteile der ePA und die

Datensicherheit gibt sie am Montag, 17. März, Auskunft über weitere Beratungsmöglichkeiten. Der Vortrag findet von 10 bis 11.30 Uhr im Konferenzraum des Altenzentrums Bethesda,

Moltkestraße 22, statt. Die Veranstaltung ist kostenlos. Der Vortrag ist der Auftakt einer Vortragsreihe „Miteinander digital“ zu dem Bereich Digitalisierung für Senioren.

Bürgerstiftung nimmt die Arbeit auf

Sie will mehr Lebensqualität in die Stadt bringen.

Bad Salzuflen. Was macht eine Stadt lebenswert – und wie kann Bad Salzuflen noch lebenswerter werden? Diese Frage stellte sich Udo Voßhenrich, der 80-jährige Gründer des Unternehmens „POS Tuning“. Um Antworten darauf zu finden und Veränderungen anzustoßen, hat er die „Bürgerstiftung Bad Salzuflen“ ins Leben gerufen (wir berichteten).

„Ehrenamtliches Engagement, Gemeinsinn und soziales Miteinander sind essenzielle Säulen unserer Gesellschaft. Nicht alles lässt sich staatlich organisieren – erst recht nicht in finanziell angespannten Zeiten. Mit der Bürgerstiftung möchte ich direkt vor unserer Haustür, in unserem schönen Bad Salzuflen, Missstände beseitigen und die Lebensqualität spürbar verbessern“, so Udo Voßhenrich laut einer Pressemitteilung. Getreu dem Motto „Charity begins at home“ möchte er Bürger und Unternehmen zusammenbringen, die sich für ein

lebendiges, nachhaltiges und zukunftsorientiertes Gemeinwesen einsetzen wollen. Dafür hat Udo Voßhenrich die Bürgerstiftung mit einem achtstelligen Stiftungskapital ausgestattet – damit ist sie die größte in Lippe.

Auch für ihre operative Arbeit hat sich die Stiftung bereits aufgestellt: Neben Stifter Udo Voßhenrich gehört auch Bürgermeister Dirk Tolkemitt dem Vorstand an. Geschäftsführer ist Jan-Hagen Herrendörfer. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus Dr. Henrike Heil (Stiftungs Standortsicherung des Kreises Lippe), Melanie Koring (Erste Beigeordnete) sowie Robert Horstbrink und Oliver Voßhenrich. Ergänzend übernimmt Katja Mönningmann-Steinbeck die Zuständigkeit für die Bereiche Schule, Jugend und Soziales, die sie auch als Fachbereichsleiterin der Stadt verantwortet.

Nach einer rund eineinhalb Jahre dauernden Gründungsphase können ab sofort Förder-

anträge gestellt werden. Unterstützt werden Projekte aus den Bereichen Jugend- und Altenhilfe, Sport, Kunst und Kultur, Bildung, Natur- und Umweltschutz sowie Heimatpflege. Kirchliche und politische Zwecke sind von der Förderung ausgeschlossen. Eine Bagatellgrenze gibt es nicht, pro Jahr und Zweck kann ein Antrag eingereicht werden. Ein erstes Projekt ist bereits in der Pipeline: Ein sportliches Event, das der Kulturring Wüsten im Herbst durchführen und etablieren möchte, wird die Bürgerstiftung finanziell unterstützen.

Weitere Infos sind auf www.buergerstiftung-bad-salzuflen.de zu finden. Zudem ist die Stiftung per E-Mail an info@bsbs.de oder unter Tel. (05222) 9232600 erreichbar. Unternehmen, Institutionen und Privatpersonen können sich daran beteiligen und über Zustiftungen helfen, die Fördermöglichkeiten zu erweitern oder sich in der Stiftungsarbeit engagieren.

planen ■ einrichten ■ wohlfühlen



REESE.

Ihr Einrichtungsstudio in Lemgo

Wir leben Möbel!

Einrichtungsstudio REESE
www.moebelhaus-reese.de